

Referendariat mit Kind - Platzvergabe

Beitrag von „Anne3008“ vom 25. Juni 2018 16:09

Hallo zusammen,

ich schreibe in einem Jahr mein Erstes Staatsexamen in Bayern und habe vor, danach eine zweijährige Babypause einzulegen. Meine größte Sorge ist jedoch, dass ich meinen Referendariatsplatz dann nicht in der Nähe meines Freundes (Oberpfalz) erhalte und wir unser Kind deswegen nicht gemeinsam großziehen können. Außerdem wäre ich auf die Unterstützung der Großeltern angewiesen, die ebenfalls in der unmittelbaren Nähe leben.

Wie wahrscheinlich ist es, dass man mit Kind (höchst wahrscheinlich unverheiratet) in der Nähe bleibt?

Vielleicht kann mir ja jemand meine Sorgen nehmen.

Vielen Dank schonmal!

Liebe Grüße

Beitrag von „MarPhy“ vom 25. Juni 2018 16:30

Wie wäre es denn, sich erst den Ref.-Platz zu besorgen? Dann weißt du wo es hingeht und Familienplanung klappt ja auch nicht immer auf Anhieb...

Beitrag von „Anne3008“ vom 25. Juni 2018 16:48

Bleibt mir der Platz erhalten, wenn ich das Ref unterbreche?

Beitrag von „Frechdachs“ vom 25. Juni 2018 18:41

Unter Umständen nein. Ein Abbruch in der Prüfungsphase gilt als durchgefallen.

Beitrag von „Friesin“ vom 25. Juni 2018 18:57

Anne, sei mir nicht böse, aber:
du schreibst erst **in einem Jahr dein Staatsexamen.**

Du machst dir aber jetzt schon Sorgen, wann du Familienplanung mit ref.-Platz vereinbaren kannst und dass es Probleme mit der zeitlichen Planung geben **könnte**.

Willst du nicht zuerst dein Studium beenden?
Dann schauen, wie alles lief und was als Nächstes ansteht.
Darauf dich auf einen Ref.-Platz bewerben ?
Wenn du einen Platz bekommen hast:

erst mal im Ref. ankommen?

Dann die Familienplanung in Angriff nehmen? Wenn du die Situation überschauen kannst?

DANN kannst du dir immer noch Sorgen machen, ob, wann und warum du was abbrichst.

Vielleicht kommt ja alles ganz anders:
vll bestehst du (wovon ich eigentlich nicht ausgehe) dein Examen nicht auf Anhieb
vll möchtest du nach dem ersten Examen eine Auszeit nehmen.
vll musst du auf einen Ref-Platz warten.
vll startest du im Ref so durch, dass du unbedingt gleich mit einer vollen Planstelle durchstarten und Karriere machen willst
vll ist das ref für dich ganz gruselig
vll hast du im ref so viel zu tun, dass eine schwangerschaft nicht reinpasst
vll wirst du nicht sofort schwanger
vll trennst du dich von deinem Freund
vll machst du vor/nach dem Ref eine Weltumsegelung
vll fällt dir ein Ziegelstein auf den Kopf
vll vll vll

vll tut zu viel Planung einfach nicht gut 😊

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 25. Juni 2018 19:56

Im Moment bekommt noch jeder in Bayern eine Refstelle, wenn er das erste Staatsexamen bestanden hat.

Wo die aber genau sein wird, kann keiner vorhersagen. Familie und Kind können natürlich helfen sind aber keine Garantie.

Vor allem solltest du dir aber auch langfristig Gedanken machen, gerade nach dem Ref bekommen viele eine Planstelle in Oberbayern (München und Umgebung). Das ist dann deutlich länger als zwei Jahre.

Weiß dein Freund schon von den Plänen? Hätte er die Möglichkeit mit dir umzuziehen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Juni 2018 01:43

[@Milk&Sugar](#): Da ich das mit Oberbayern schon öfter las, muss ich doch mal nachfragen: München hat ja mit der LMU eine recht große Uni, die auch Lehrer ausbildet. In vielen anderen Großstädten mit Universitäten ist es so, dass viele Absolventen in der Nähe bleiben wollen und somit der Bedarf der Lehrer im Einzugsgebiet der Universität recht leicht gedeckt ist. Wie kommt es dann, dass es in Bayern so anders ist und es die Absolventen ins Ländliche zieht, sie aber nach München und Umgebung müssen? Davon mal abgesehen, dass ja auch München das Image hat, eine der teuersten deutschen Städte zu sein...

Beitrag von „Lisam“ vom 26. Juni 2018 06:45

Zitat von Lehramtsstudent

[@Milk&Sugar](#): Da ich das mit Oberbayern schon öfter las, muss ich doch mal nachfragen: München hat ja mit der LMU eine recht große Uni, die auch Lehrer ausbildet. In vielen anderen Großstädten mit Universitäten ist es so, dass viele Absolventen in der Nähe bleiben wollen und somit der Bedarf der Lehrer im Einzugsgebiet der Universität recht leicht gedeckt ist. Wie kommt es dann, dass es in Bayern so anders ist und es die Absolventen ins Ländliche zieht, sie aber nach München und Umgebung müssen? Davon mal abgesehen, dass ja auch München das Image hat, eine der teuersten deutschen Städte zu sein...

im Ruhrgebiet würde man hier wohl einfach mit einem sehr langen augenverdrehten „boaaaaaaaaahhhhhh“ antworten.

Beitrag von „Mara“ vom 26. Juni 2018 06:56

Zitat von Frechdachs

Unter Umständen nein. Ein Abbruch in der Prüfungsphase gilt als durchgefallen.

In welchem Bundesland soll das denn sein? Ich habe es in einem anderen Thread von dir schon gelesen und kann das nicht so recht glauben. Falls das irgendwo so sein sollte, würde ich da mittels Gleichstellungsbeauftragten und Gewerkschaft Druck machen. Das ist ja keine unentschuldigte Fehlzeit.

Du darfst durch Mutterschutz keine beruflichen Nachteile erfahren, deshalb gibt es ja auch umfangreichen Schutz vom Gesetzgeber.

Ich selbst war in Mutterschutz und Elternzeit während des Referendariats und der MuSchu begann, NACHDEM ich meine Examensarbeit geschrieben hatte und nur wenige Wochen vor der Prüfung. Nachteile hatte ich dadurch keine. Gut, natürlich war ich danach nicht mehr im Takt des Seminars und habe beim darauffolgenden Jahrgang an den Seminaren teilgenommen. Die Prüfung ist dann außerhalb der Reihe. Durchgefallen ist man deswegen noch lange nicht.

Verrückt machen mit solchen Überlegungen würde ich mich nicht. Bekomm ein Baby, wenn du und dein Partner bereit dafür seid. Allerdings gebe ich schon zu bedenken, dass das Referendariat mit Baby schon nochmal härter ist als ohne.

Aber wenn es dich beruhigt: Natürlich kriegst du für Kinder Sozialpunkte, ebenso für Zusammenleben mit deinem Partner.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 26. Juni 2018 13:21

Lisam: Inwiefern ist das jetzt die Antwort auf meine Frage?

Beitrag von „WillG“ vom 26. Juni 2018 13:57

Zitat von Lehramtsstudent

Wie kommt es dann, dass es in Bayern so anders ist und es die Absolventen ins Ländliche zieht, sie aber nach München und Umgebung müssen? Davon mal abgesehen, dass ja auch München das Image hat, eine der teuersten deutschen Städte zu sein...

Na gut, dann erbarme ich mich eben: Bayern ist ein Flächenstaat. Gerade Oberbayern besteht eben nicht nur aus München, sondern aus großen dörflichen Gegenden, die zu weit von München entfernt liegen, um noch pendeln zu können, aber trotzdem sehr hohe Lebenshaltungskosten haben. Und da es quasi in jedem Kaff eine Grund-/Hauptschule gibt und Grundschullehrer durchaus auch in der Hauptschule eingesetzt werden können, ist dort der Bedarf eben recht hoch.

Für Gymnasiallehrer ist es übrigens oft umgekehrt. Da versauern Lehrer aus Südbayer gerne mal in Franken.

Zitat von Mara

Natürlich kriegst du für Kinder Sozialpunkte, ebenso für Zusammenleben mit deinem Partner.

In Bayern gibt es kein offizielles Sozialpunktesystem. Soziale Faktoren werden "irgendwie" berücksichtigt, aber das System ist sehr intransparent und nicht berechenbar.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 26. Juni 2018 15:01

Zitat von WillG

Na gut, dann erbarme ich mich eben: Bayern ist ein Flächenstaat. Gerade Oberbayern besteht eben nicht nur aus München, sondern aus großen dörflichen Gegenden, die zu weit von München entfernt liegen, um noch pendeln zu können, aber trotzdem sehr hohe Lebenshaltungskosten haben. Und da es quasi in jedem Kaff eine Grund-/Hauptschule gibt und Grundschullehrer durchaus auch in der Hauptschule eingesetzt werden können, ist dort der Bedarf eben recht hoch. Für Gymnasiallehrer ist es übrigens oft umgekehrt. Da versauern Lehrer aus Südbayer gerne mal in Franken.

In Bayern gibt es kein offizielles Sozialpunktesystem. Soziale Faktoren werden "irgendwie" berücksichtigt, aber das System ist sehr intransparent und nicht

berechenbar.

Danke  war noch in der Schule und konnte nicht antworten.

Dazu kommt noch, dass München und Umgebung Zuzugsgebiet ist, d.h. es werden auch immer mehr Grundschulen ausgebaut oder teilweise auch neu gebaut. In anderen Gegenden in Bayern (z.B. Unterfranken) ist das aber nicht so. Die Anzahl der angebotenen Stellen ist in München also deutlich größer und da kommen dann eben vor allem die Neuen hin, die schlecht ablehnen können.

Da die Gegend aber wie eben nicht billig ist, nicht alle aus der Ecke kommen, wollen eben viele auch wieder weg.

@WillG interessant, dass es bei GY anders herum ist, bei RS kenne ich eigentlich nur Franken die wieder heim wollen und kaum die andere Richtung.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 26. Juni 2018 15:14

Zitat von Mara

In welchem Bundesland soll das denn sein? Ich habe es in einem anderen Thread von dir schon gelesen und kann das nicht so recht glauben. Falls das irgendwo so sein sollte, würde ich da mittels Gleichstellungsbeauftragten und Gewerkschaft Druck machen. Das ist ja keine unentschuldigte Fehlzeit. Du darfst durch Mutterschutz keine beruflichen Nachteile erfahren, deshalb gibt es ja auch umfangreichen Schutz vom Gesetzgeber.

Ich selbst war in Mutterschutz und Elternzeit während des Referendariats und der MuSchu begann, NACHDEM ich meine Examensarbeit geschrieben hatte und nur wenige Wochen vor der Prüfung. Nachteile hatte ich dadurch keine. Gut, natürlich war ich danach nicht mehr im Takt des Seminars und habe beim darauffolgenden Jahrgang an den Seminaren teilgenommen. Die Prüfung ist dann außerhalb der Reihe. Durchgefallen ist man deswegen noch lange nicht.

Verrückt machen mit solchen Überlegungen würde ich mich nicht. Bekomm ein Baby, wenn du und dein Partner bereit dafür seid. Allerdings gebe ich schon zu bedenken, dass das Referendariat mit Baby schon nochmal härter ist als ohne.

Aber wenn es dich beruhigt: Natürlich kriegst du für Kinder Sozialpunkte, ebenso für Zusammenleben mit deinem Partner.

Was du glaubst, ist mir völlig wurscht. Ist alles in entsprechenden Prüfungsordnungen, etc. nachlesbar.

Anne3008 sollte sich gut, gut, gut!!! erkundigen und schriftlich bestätigen lassen, bevor sie das Ref abbricht oder unterbricht.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 26. Juni 2018 15:21

In Bayern kenne ich einige die das Ref wegen Elternzeit unterbrochen haben.

Die haben dann meist zum Schuljahresanfang (manchmal auch Halbjahr) wieder angefangen und sind dann halt in ein neues Seminar "gerutscht", konnten dann aber ganz normal weiter machen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Juni 2018 15:30

Zitat von Frechdachs

Was du glaubst, ist mir völlig wurscht. Ist alles in entsprechenden Prüfungsordnungen, etc. nachlesbar.

Anne3008 sollte sich gut, gut, gut!!! erkundigen und schriftlich bestätigen lassen, bevor sie das Ref abbricht oder unterbricht.

Abbrechen: Ok, das kann Nachteile mit sich bringen, wobei das Abbrechen wegen der Geburt eines Kindes mMn ein wichtiger Grund wäre, aber ich bin kein Jurist.

Unterbrechen wegen Mutterschutz und Elternzeit: **Darf** keine Nachteile mit sich bringen! Wo leben wir denn, dass man nun plötzlich keine Kinder mehr während einer Ausbildung bekommen darf und dann rechtlich nicht geschützt ist? In welcher Prüfungsordnung steht das? Bitte Quellen angeben, bevor der TE hier Angst eingejagt wird.

Beitrag von „MrsPace“ vom 26. Juni 2018 16:13

Ich habe mehrere Freundinnen die das Ref wegen Schwangerschaft unterbrochen haben. Das ist NICHT das Gleiche wie ein Abbruch!

Beitrag von „lamaison2“ vom 26. Juni 2018 16:29

Ich verstehe nicht, dass das alles auf einmal sein muss. Nachdem ich das zweijährige Grundschulref. in BY überlebt habe, kann ich sagen, dass es die Hölle war, für alle anderen auch. Wie man das mit kleinem Kind schaffen soll, weiß ich nicht.

Ein Baby ist nichts, was man nebenbei bekommt. Es ändert das ganze Leben und es ist sooo toll. Dafür sollte man sich bewusst entscheiden und sich die Zeit dafür nehmen. Es ist auch keine Garantie für einen Wunschschulort. Da nützt in BY eine Heirat wohl mehr. Die Entscheidung für eine Hochzeit ist in meinen Augen weniger schwer als für ein Kind. Dafür hast du sehr lange die Verantwortung. Der Partner ist erwachsen.

Beitrag von „felicitas_1“ vom 26. Juni 2018 16:32

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin an unserer Schule hatte auch schon ein Kind. Sie bekam ihre Referendariatsstelle ca. 20 km von ihrem Wohnort entfernt und ihre erste feste Stelle an ihrem Wohnort in der niederbayerischen Pampa. Sie sagte damals, als Alleinerziehende mit Kind stehst du bei der Stellenvergabe an erster Stelle, noch vor verheiratet mit Kind oder verheiratet ohne Kind.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 26. Juni 2018 16:39

Genau, der Unterschied liegt im **Unterbrechen** des Ref aus wichtigem Grund (genaue Regelungen stehen in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Lehramtes der jeweiligen Bundesländer - genaue Quellenangabe IST jedem BEKANNT, der in Deutschland eine Lehramtsprüfung erfolgreich abgeschlossen hat) und einem **Abbruch**.

Ich wiederhole daher die Empfehlung, sich **GUT** beraten zu lassen (nicht unbedingt im Seminar oder hier im Forum) und sich die Empfehlung schriftlich geben zu lassen (wichtig für einen eventuellen) späteren Rechtsweg. Wichtig sind die richtigen Schritte einzuhalten und gegebenenfalls im Unterbrechungsansuchen die richtigen Worte zu wählen usw. Ich kenne leider, wie woanders schon erwähnt, einige, die an diesem Punkt Fehler gemacht haben und sogar vor Gericht gescheitert sind.

Die Gutgläubigkeit mancher Foristen ins Rechtssystem spielt vor Gericht keine Rolle. Ein Richter wird vielleicht mal schmunzeln, wenn man sich auf ein Internetforum beruft.

Beitrag von „lamaison2“ vom 26. Juni 2018 16:39

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin in meinem Seminar kam fast jeden Tag zu spät - wegen dem kleinen Kind. Zur Prüfung erschien sie Punkt 8 mit den Worten, sie müsse noch kopieren. Aufsichtspflicht im Klassenzimmer beginnt aber um Viertel vor 8. Die Prüfer waren pünktlich, die Referendarin ist durchgefallen.

Beitrag von „lamaison2“ vom 26. Juni 2018 16:46

Besagte Dame war auch alleinerziehend. Hat immer alles auf ihr Kind geschoben, das hat aber niemanden interessiert.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Juni 2018 16:49

Ich hab Referendariat berufsbegleitend mit 2 Kids und Mann im Ausland gemacht. geht alles. Eine Frage der Orga! Jetzt macht der TE doch nicht unnötig Angst! Man sollte auch mal an folgendes denken: Es passt NIE. Nach dem Ref will man erstmal die Lebenszeitverbeamtung haben, dann die Beförderungsstelle usw usw. Dann ist man Mitte 30 oder Anfang 40 und was ist dann? Man wird nicht sofort schwanger. Was genau hatte man denn dann davon, dass man gewartet hat? Unerfüllter Kinderwunsch kann sehr schlimm sein und oft zerbrechen Ehen/Beziehungen daran. Und eine Schwangerschaft während des Refs ist KEIN Grund dafür, dass man das Ref abbrechen muss. Man ist im Mutterschutz und danach in Elternzeit. Das steht

jedem zu und ist auch nicht so selten.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 26. Juni 2018 16:50

Zitat von lamaison2

Ich verstehe nicht, dass das alles auf einmal sein muss. Nachdem ich das zweijährige Grundschulref. in BY überlebt habe, kann ich sagen, dass es die Hölle war, für alle anderen auch. Wie man das mit kleinem Kind schaffen soll, weiß ich nicht.

Ein Baby ist nichts, was man nebenbei bekommt. Es ändert das ganze Leben und es ist sooo toll. Dafür sollte man sich bewusst entscheiden und sich die Zeit dafür nehmen. Es ist auch keine Garantie für einen Wunschschulort. Da nützt in BY eine Heirat wohl mehr. Die Entscheidung für eine Hochzeit ist in meinen Augen weniger schwer als für ein Kind. Dafür hast du sehr lange die Verantwortung. Der Partner ist erwachsen.

Zitat von lamaison2

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin in meinem Seminar kam fast jeden Tag zu spät - wegen dem kleinen Kind. Zur Prüfung erschien sie Punkt 8 mit den Worten, sie müsse noch kopieren. Aufsichtspflicht im Klassenzimmer beginnt aber um Viertel vor 8. Die Prüfer waren pünktlich, die Referendarin ist durchgefallen.

Das lag dann aber an der speziellen Dame. Ich kenne einige mit Kind und die erledigen genauso ihre Pflicht wie jeder andere auch.

Man sollte sich davor bewusst sein, dass im Seminar egal ist ob du ein Kind hast oder nicht, die Leistungen müssen erbracht werden. Natürlich kann es sein, dass im Einzelfall Rücksicht genommen wird, aber man sollte das nicht fest einplanen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Juni 2018 16:51

Zitat von lamaison2

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin in meinem Seminar kam fast jeden Tag zu spät - wegen dem kleinen Kind. Zur Prüfung erschien sie Punkt 8 mit den Worten, sie müsse noch kopieren. Aufsichtspflicht im Klassenzimmer beginnt aber um Viertel vor 8. Die Prüfer waren pünktlich, die Referendarin ist durchgefallen.

Zitat von lamaison2

Besagte Dame war auch alleinerziehend. Hat immer alles auf ihr Kind geschoben, das hat aber niemanden interessiert.

Das geht natürlich auch nicht. Man muss sich schon weit organisiert haben, dass man seinen Job erledigen kann. Aber das ist nichts unmögliches. Meine alleinerziehende Freundin ist Krankenschwester und fährt oft morgens um 5 zum Dienst. Sie hat eine Studentin engagiert, die dann morgens um 5 kommt, wartet bis das Kind aufwacht und es dann zur Schule bringt. Dafür muss man dann natürlich bezahlen, aber unmöglich ist es nicht.

EDIT: Milk&sugar war schneller

Beitrag von „WillG“ vom 26. Juni 2018 17:19

Zitat von lamaison2

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin in meinem Seminar kam fast jeden Tag zu spät - wegen dem kleinen Kind. Zur Prüfung erschien sie Punkt 8 mit den Worten, sie müsse noch kopieren. Aufsichtspflicht im Klassenzimmer beginnt aber um Viertel vor 8. Die Prüfer waren pünktlich, die Referendarin ist durchgefallen.

Eine ehemalige Lehramtsanwärterin in meinem Seminar hatte zwei kleine Kinder. Sie schien deutlich weniger gestresst als der ganze restliche Haufen, eben weil sie sich nicht so für die Schule stressen konnte. Während wir bis morgens um vier noch die schönere Schriftart und das bessere Bild für das Arbeitsblatt oder die noch passendere, innovative, schüleraktivierende Methode für die Texteinführung gesucht haben, hat sie um 18 Uhr den Stift fallen lassen (müssen), damit sie noch Zeit mit ihren Kindern verbringen konnte.

Und nun: Das ist doch alles anekdotisch. Keiner kann sagen, wie es dem/der Einzelnen in der Situation geht. Das müssen die Leute schon selbst wissen.

(Disclaimer: Die Zeiten sind natürlich übertrieben und ich nehme an, dass sie sich später nochmal an den Schreibtisch gesetzt hat. Aber diesen Overkill an Selbstausbeutung für das

Seminar hat sie definitiv nicht betrieben. Wir hätten uns alle mal an ihr ein Beispiel nehmen sollen. Außerdem ist das, was im Ref am schnellsten leidet, der Ausgleich neben der Schule. Mit Familie ist man ja quasi gezwungen, den Ausgleich zu nehmen. Ist vielleicht auch gar nicht so schlecht.)

Beitrag von „Susannea“ vom 26. Juni 2018 17:20

Zitat von Sissymaus

Ich hab Referendariat berufsbegleitend mit 2 Kids und Mann im Ausland gemacht. geht alles. Eine Frage der Orga! Jetzt macht der TE doch nicht unnötig Angst! Man sollte auch mal an folgendes denken: Es passt NIE. Nach dem Ref will man erstmal die Lebenszeitverbeamtung haben, dann die Beförderungsstelle usw usw. Dann ist man Mitte 30 oder Anfang 40 und was ist dann? Man wird nicht sofort schwanger. Was genau hatte man denn dann davon, dass man gewartet hat? Unerfüllter Kinderwunsch kann sehr schlimm sein und oft zerbrechen Ehen/Beziehungen daran. Und eine Schwangerschaft während des Refs ist KEIN Grund dafür, dass man das Ref abbrechen muss. Man ist im Mutterschutz und danach in Elternzeit. Das steht jedem zu und ist auch nicht so selten.

Ich denke auch, man sollte hier nicht unnötig Panik machen, ich habe mit zwei Kindern und nachher noch schwanger mein Ref gemacht und es war für mich sicher weniger stressig als für viele ohne Kind, denn dieses ewige Organisieren und genau durchplanen der Zeiten, muss man mit Kind eh und man legt dann seinen Schwerpunkt evtl. auch anders, das tat bei uns vielen sehr gut.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. Juni 2018 17:24

Zitat von WillG

(Disclaimer: Die Zeiten sind natürlich übertrieben und ich nehme an, dass sie sich später nochmal an den Schreibtisch gesetzt hat. Aber diesen Overkill an Selbstausbeutung für das Seminar hat sie definitiv nicht betrieben. Wir hätten uns alle

mal an ihr ein Beispiel nehmen sollen. Außerdem ist das, was im Ref am schnellsten leidet, der Ausgleich neben der Schule. Mit Familie ist man ja quasi gezwungen, den Ausgleich zu nehmen. Ist vielleicht auch gar nicht so schlecht.)

Ich bin mir ziemlich sicher, dass sie weniger gestresst gewirkt hat, weil sie sich einfach sehr viel besser organisieren konnte, als die Mit-Reffis, die sich, nachdem die Mamas Essen genossen und sich erstmal in die pädagogische Mittagsstarre begeben haben, wieder aufrichten und motivieren mussten.

Ich bin auch anders organisiert, als meine Kollegen: Hab ich nicht zur ersten Stunde, stehe ich trotzdem genauso auf wie sonst, schicke den Kleinen zur Schule und sitze Punkt halb 8 am Schreibtisch. Das machen viele meiner Kollegen nicht. Die schlafen dann erstmal aus...

Beitrag von „lamaison2“ vom 26. Juni 2018 17:49

Am Ende muss das jede/r selbst wissen.

Beitrag von „Frechdachs“ vom 26. Juni 2018 18:01

Ich habe selbst mein Studium und das Ref mit Kindern absolviert (War halt früh Mama). Es ging. Problem waren höchstens die Schließtage des Kindergartens, so geht es aber auch Mütter aus anderen Berufen. Ich durfte sie dann mit in die Schule nehmen und einmal sogar mit ins Seminar. Sonst half eine sehr gute Organisation (z.B. Freistunden konsequent nutzen - tue ich sogar heute noch).

Beitrag von „Krümelmama“ vom 26. Juni 2018 18:21

Ich habe das Ref auch mit Kind gemacht und es gibt sicher eine lange Liste mit Pros und Contras.

Hätte der Papa aber nicht so einiges in der Zeit übernommen, wäre es echt schwierig geworden.

Ich wurde direkt am Ort eingesetzt. Das hatte aber auch damit zu tun, dass ich an dieser Schule vorher Praktikum gemacht habe und sich die Rektorin beim Schulamt für mich ausgesprochen hat.

Beitrag von „Anja82“ vom 26. Juni 2018 20:20

ich habe auch ein Kind im Ref bekommen. Selbstverständlich muss man die Unterbrechung durch den Mutterschutz nicht rechtfertigen. Ich habe einfach nach der Rückkehr weitergemacht, wo ich aufgehört hatte.

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2018 20:44

Zitat von Anja82

Selbstverständlich muss man die Unterbrechung durch den Mutterschutz nicht rechtfertigen.

Mehr ist dazu wohl nicht zu sagen.